



Arbeitszeit Berufsfeuerwehren NRW

komba gewerkschaft nrw rät 8500 Feuerwehrbeamten in NRW ihre Opt-Out-Zustimmung bis Ende September zu widerrufen – Städte müssen mehr Personal bei Feuerwehr und Rettungsdienst einstellen. Generelles Ziel ist die 48-Stunden-Woche in zwei 24-Stunden-Schichten für alle Feuerwehrbeamten.

Köln, 20. August 2013. Die komba gewerkschaft in Nordrhein-Westfalen hat 8500 Feuerwehrbeamte aufgerufen, bis Ende September 2013 ihre Opt-Out-Erklärungen bei den kommunalen Dienstherrn zu widerrufen. Justitiar Eckhard Schwill: „Wir wollen, dass der mit der kürzeren Arbeitszeit verbundene Gesundheitsschutz mehr in den Vordergrund gerückt und das Ziel einer generellen 48-Stunden-Woche in zwei 24 Stunden-Schichten für alle Berufsfeuerwehrbeamten in NRW erreicht wird. Gleichzeitig sollen die betroffenen Kollegen vor finanziellen Schäden bewahrt werden.“ Dies hat der Vorstand des Fachbereichs Feuerwehr und Rettungsdienst in der kommunalen Fachgewerkschaft komba im dbb beamtenbund und tarifunion (dbb) beschlossen.

Heute erhalten Feuerwehrbeamte, die über die europarechtlich zulässigen Wochenhöchstarbeitszeit von 48 Stunden im Jahresschnitt hinaus Einsatzdienste verrichten, pro Schicht eine Zulage von 20 Euro. Ob diese aber rechtssicher weiter gezahlt werden kann, ist nach komba-Auffassung höchst ungewiss. Die derzeit geltende Rechtsgrundlage zur Schichtzulage (Gesetz über die Gewährung einer Zulage für freiwillige, erhöhte wöchentliche Regelarbeitszeit im feuerwehrtechnischen Dienst NRW) läuft Ende des Jahres aus. Schwill: „Es gibt keine zuverlässigen Signale aus dem Landtag und der Landesregierung, das Gesetz für das nächste Jahr zu verlängern. Wer nicht fristgerecht widerruft, arbeitete ab 2014 wahrscheinlich länger als 48 Stunden ohne zusätzliche Bezahlung“.

Mit dieser Maßnahme erhöht die komba gewerkschaft nrw auch den Druck auf die Städte und Kreise mit Berufsfeuerwehren und hauptamtlichen Wachen, neues Personal für die Feuerwehren einzustellen, um eine 48-Stunden-Woche bei den Feuerwehren personell umsetzen zu können. Nach Erkenntnissen der komba gewerkschaft nrw und ihren Personalräten strebt der überwiegende Teil der Betroffenen die 48-Stunden-Woche an und verzichtet auf die schlecht bezahlte Mehrarbeit. Bei einigen Feuerwehren ist die generelle Umstellung bereits gelungen, andere befinden sich in konkreten Planungen, zum Beispiel die Berufsfeuerwehr in der Landeshauptstadt Düsseldorf, die ab dem 1. Januar 2014 auf die kurze Arbeitszeit umstellen will.

Vorübergehend kann es trotz Widerruf ab dem 1. Januar 2014 noch zur Mehrarbeit kommen. Vor allem in den Städten, die das Europarecht bislang ignoriert und nicht genügend Personal eingestellt haben, werden die Widerrufe zu Problemen führen. Daher werden die Beamten auf eine bestimmte Zeit angeordnete Überstunden leisten müssen, um die Funktionsfähigkeit der Feuerwehr, Brandschutz und Rettungsdienst zu garantieren. Dafür muss der Arbeitgeber aber die über 48 Stunden hinausgehende Arbeit auf der Basis der Mehrarbeitsvergütungsverordnung ausgleichen oder Freizeit gewähren.

Über die komba gewerkschaft nrw

Ein qualifizierter und leistungsfähiger öffentlicher Dienst in Kommunen und Ländern ist auch in Zukunft eine unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren unseres Staates. Dabei sollten die dort beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Beamtinnen und Beamten von einer Gewerkschaftsvertretung profitieren, die auf die zunehmend schwierigeren Berufsbedingungen eingeht.

Die komba gewerkschaft nrw ist dabei für über 41.000 Mitglieder ein kompetenter Ansprechpartner. Sie vertritt ihre Interessen gegenüber Politik, Arbeitgebern und Dienstherrn bei Themen des Arbeits- und Beamtenrechts, in der Kommunal- und Sozialpolitik, führt Tarifverhandlungen und ist an maßgebenden Gesetzgebungsverfahren beteiligt.

Zahlreiche ehrenamtliche Mitglieder engagieren sich in den örtlichen Vertretungen und ansässigen Jugendgruppen, in Ausschüssen, Fachbereichen, Kommissionen sowie Arbeitskreisen. Ihre Betreuung ist besonders ziel- und praxisorientiert ausgerichtet. Dabei werden sie von Juristen, Fachreferenten und Mitarbeitern in der Landesgeschäftsstelle Köln tatkräftig unterstützt.

Pressekontakt:
komba gewerkschaft nrw

Fax 0221.91 28 52 5
www.komba.de/nrw

Pressebüro Friedel Frechen
Freier Journalist
Chefredakteur kombainform
Tel 0228.92 87 83 0
Mobil 0170.340 2997
Mail pressebuero.frechen@t-online.de

Antje Kümmel
Presse und Öffentlichkeitsarbeit/
Online-Redaktion
Tel 0221.91 28 52 28
Mobil 0177.276 0302
Mail kuemmel@komba.de